



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

116. De grot Dorn

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

De grot Dorn.

116

Bi den groten Dorn op de Scheed von Holstenniendörp na Gribbohm hett dat spöfelt. Dar sünd 's nachts de Katten togang weß un hebbt dar hult und dan un de Lüüd bang maht. Dat geev wörk, de güng' dar 's nachts ni to fot lanf, dat wagen se ni. Se reeden oder fohrn oder nehmen en Mißfork oder so wat mit. Mal fohrt dar en Knech lanf, von Holstenniendörp her. As he na den groten Dorn kümmt, sünd dar en ganz Keeg Katten üm den Wagen rüm un hult un jault. He sleit dar mit de Swep manf. Do sünd dar mit'n Mal luter Sichter, de wiwagt achter den Wagen an, bet he an den Weg vör Gribbohm kümmt. Ower den Krüzweg hebbt se ni röwer kunnt. Op'n anner Mal geiht dar en Snieder lanf. Do springt ut den groten Dorn en Katt rut un jault bi em lanf. De Snieder is awer ni bang, he frigg't sin Messer ut de Tasch un sleit dar de Katt mit öwer de Snut. Do neiht se ut, un den annern Dag hett dar en ol Fru in'n Dörp, de hett mit en twei Näs rümlopen.

Melken.

117

In Ohe is mal en oln Mann weß, de biinn Heidbessens un Schrubbers. De vertell, wenn sin Moder keen Melk hadd harr, denn harr se en Sticken in den Dörnstenner steken, un denn weer dar de Melk rut kamen.

De Ostedter Her.

118

In Osterstedt hett vör Tieden en ol Fru wahnt, dat is en Her weß. Bi ern Nower Hans Kroog hebbt se ni